

# Licht im Dschungel der Interessen

Wenn Katherina Reiche in diesen Tagen über die künftige Koalition verhandelt, wenn sie in der Arbeitsgruppe Umwelt über die Zukunft der Kernkraft mitzuentcheiden hat, dann sollte die Unions-Abgeordnete ihr eigenes Buch gleich zur Hand haben. Es legt beredt Zeugnis der unterschiedlichen Interessen ab, die sich rund um die Kernkraft ranken. Da jede Entscheidung über bestimmte Energieformen auch Weichen stellt in die ferne Zukunft. Und darüber, ob sich die deutsche Energiezukunft in 30 oder 40 Jahren vertragen wird mit wachsenden Klimaproblemen. Darüber kann man ja auch einmal ganz offen diskutieren.

Genau das ist Katherina Reiche gelungen, indem sie nämlich nicht selbst das Buch schrieb, sondern andere schreiben ließ: die Akteure am deutschen Energiemarkt. In „Energiegeladen“ kommen sie fast alle zu Wort: die Bosse der großen deutschen Stromkonzerne ebenso wie der Gründer eines Windpark-Betreibers, Umweltschützer genauso wie die Atomlobby, kritische Wissenschaftler wie auch Verbraucherschützer. Es ist, wie oft im Dschungel der Interessen, nicht alles neu in diesem Buch. Natürlich geht es den großen Energieversorgern vor allem um einen nicht allzu abrupten Übergang in eine andere Energiewelt, in der erneu-

erbare Energien und effiziente Kraftwerke womöglich weit größeres Gewicht haben als ihre konventionellen Pendanten. Und natürlich geht dieser Wandel den Umweltschützern viel zu langsam. Aber zwischen den Zeilen entsteht tatsächlich so etwas wie ein Diskurs, der nicht mehr allein geprägt wird von der Frage Atom Ja oder Nein. Immer hier wird das Buch spannend und öffnet neue Horizonte.

Da wäre etwa die nüchterne Bestandsaufnahme des Kölner Energiewirtschaftlers Marc Oliver Bettzüge, der die verschiedenen Trends von Energieversorgung und Klimawandel aufgreift und zu dem Schluss kommt, dass vor allem Europa Antworten geben kann, wie Energiesysteme der Zukunft aussehen können – und müssen. „Statt also ideologisch über die vermeintliche Vorreiterrolle und über das Pro und Contra einzelner Technologien zu streiten“, so fordert Bettzüge, „sollte unsere Gesellschaft an-



Katherina Reiche (Hg.): Energiegeladen. Koordinaten einer zukunftsfähigen Klima- und Energiepolitik. CH. Goetz Verlag, Potsdam 2009. 216 Seiten. 22,90 Euro.

fangen, offen, konstruktiv und zukunftsorientiert zu diskutieren und Antworten auf diese zentralen Fragen zu entwickeln.“ Und das klingt so gar nicht mehr nach den Schützengräben, die Deutschlands Energiepolitik zuletzt durchzogen.

Oder da wäre Verbraucherschützer Holger Krawinkel, der einen Bogen spannt zwischen einem mäßigen Wettbewerb bei Strom und Gas und einem Stau bei den Innovationen, angefangen bei der Einführung intelligenter Messgeräte bis hin zum Ausbau dezentraler, effizienter Heizkraftwerke. Und während andere noch an der Zukunft des Sonnenstroms zweifeln, wirft er der Politik vor, sich nicht ausreichend auf dessen Durchbruch einzustellen. Installationskosten für Solaranlagen könnten sich in aller nächster Zeit halbieren und der „Steckdosenpreis“ unterboten werden, schreibt Krawinkel. „Ab diesem Zeitpunkt ist mit einer explosionsartigen Verbreitung der Solartechnik zu rechnen.“

Es ist nur ein Blickwinkel von vielen auf die Energiewelt, und nicht alle sind visionär. Aber es ist durchaus eine Stärke des Buches, sie alle einzufangen, ohne Tabus. „Wir brauchen einen Energie-Grundkonsens für eine nationale Energiestrategie“, schreibt Reiche in ihrem eigenen Aufsatz. „Eine verlässliche und tragfähige Energiepolitik ist nicht möglich ohne einen nationalen Energiedialog, der die verschiedenen Akteure und Interessengruppen an einen Tisch bringt.“ Einen Anfang hat sie, zumindest im Buch, gemacht. *Michael Baumüller*